

Bedeutung der Hochschulausbildung für die Traumapädagogik

Prof. Dr. Elke Gemeinhardt, Hochschule Nordhausen
Merle Schöne, M.A., Hamburger Fern-Hochschule

Zeitlicher Rahmen: 13.30 – 15.00 Uhr

1. Kurze Vorstellungsrunde
2. Umsetzung der Integration von traumapädagogischen Inhalten an zwei Hochschulen
3. Input für eine Diskussion
4. Ergebnissicherung

2. Umsetzung der Integration von traumapädagogischen Inhalten in zwei Hochschulen

Hamburger Fern-Hochschule

HFH

HAMBURGER
FERN-HOCHSCHULE



Integration der Traumapädagogik am Beispiel des M.A Soziale Arbeit an der HFH

Masterstudiengang Soziale Arbeit Schwerpunkt Traumapädagogik, Flucht & Migration Prüfungsplan und Modulverteilung

Studienmodule		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		Credit Points
		SL	PL									
Forschungsmethoden/Masterkolloquium								KD				6
Sozialraumorientierung		KD										6
Professionalisierung in der Sozialen Arbeit			HA									6
Sozialmanagement I			KD									6
Wirtschaft und Gesellschaft			KL									6
Qualitative Forschung				KD								6
Theorien der Sozialen Arbeit					HA							6
Sozialmanagement II					HA							6
Qualitatives Forschungsprojekt							HA					6
Vielfalt und Differenz							KD					6
Aktuelle Herausforderungen der Beratung							KD					6
Quantitative Forschung									KL			6
Digitalisierung im Sozialwesen									KD			6
Demokratie, Teilhabe und Partizipation									HA			6
Schwerpunkt	Soziale Arbeit im Kontext von Flucht und Migration				KD							6
	Traumapädagogik						KD					6
	Interkulturelle Psychologie								HA			6
Masterthesis										MT		18
Credit Points gesamt											120	

Modulübersicht Traumapädagogik

Modul-Nr.	MS 16	Modulbezeichnung (Modulkürzel)	Traumapädagogik (TMP)
Studieninhalte	SB 1: Einführung in die Traumapädagogik SB 2: Theoretische Grundlagen und Bezüge der Traumapädagogik SB 3: Arbeitsfelder und Zielgruppen der Traumapädagogik SB 4: Methoden und Verfahren der Traumapädagogik SB 5: Die institutionelle und professionelle Rahmung der Traumapädagogik		
Lehr- und Lernformen	Studienbriefe, ggf. digitales Zusatzmaterial/Videos, (online-) Seminar		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Teil des Schwerpunkts Traumapädagogik, Flucht und Migration im Masterstudiengang Soziale Arbeit.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung/Komplexe Übung		
Leistungspunkte und Note	6 CP		
Arbeitsaufwand	St. 150 (Sst. 132 / Pst. 18)		
Dauer des Moduls	ein Semester		
Einordnung ins Fachsemester	3. Semester (Schwerpunkt Traumapädagogik, Flucht und Migration)		
Modulverantwortlichkeit	Merle Schöne, M.A.; Prof. Dr. Dominik Mantey		
Sprache	Deutsch		

Verbindung Traumapädagogik und Forschung an der Hochschule anhand eines Forschungsprojektes

Projektbearbeitung:
Merle Schöne (M.A.), Prof. Dr. Wolfgang Becker
HFH - Hamburger Fern-Hochschule

Projektgeber:
DAA-Stiftung Bildung und Beruf



Evaluation der Auswirkungen tiergestützter Intervention in der stationären Kinder- und Jugendhilfe: eine qualitative Analyse

Untersuchungsthematik:

- Ein hoher Anteil von jungen Menschen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe hat traumatische Erfahrungen vor der Aufnahme in eine stationäre Unterbringung gemacht und daraus folgend Traumafolgebelastrungen entwickelt (u. a. Huber 2020; Fegert et al. 2013; Jaritz et al. 2008).
- Dies führt dazu, dass sich das Betreuungspersonal häufig mit solchem Klientel überfordert fühlt und ihnen deshalb der Heimatplatz entzogen wird (Fegert et al. 2013).
- Eine spezifische Möglichkeit zur Bearbeitung und Bewältigung von post-traumatischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen in therapeutischen Wohngruppen stellt die Arbeit mit Tieren dar (Liese-Evers & Heier 2021; Beetz et al. 2021; Ameli et al. 2016).
- Über die Tiere gibt es die Möglichkeit, Emotionen zu spiegeln, soziale Verhaltensweisen (neu) zu erlernen, in den Kontakt mit dem eigenen Körper zu kommen und in Kommunikation zu treten (Mombbeck 2022; Vernooij & Schneider 2018; Otterstedt 2018).



- Die Erforschung der Wirkungen des Einsatzes von Tieren in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen steckt noch in den Anfängen (Wesenberg et al. 2022; Eckloff et al. 2020).

Forschungsgegenstand und Untersuchungsfragen:



- Am Beispiel von zwei intensiv betreuten pädagogischen Wohngruppen eines Trägers der Kinder- und Jugendhilfe wurde untersucht, wie sich tiergestützte Arbeit auf die dort lebenden und traumatisierten Kinder und Jugendlichen auswirkt.
- Es wurde beforscht, wie der Alltag für die Kinder und Jugendlichen, die am tiergestützten Angebot teilnehmen, beeinflusst wird.
- Untersuchte Einrichtung 1: Kinder im Alter von 6-13 Jahre. Tiergestütztes Angebot: Reittherapie alle zwei Wochen.
- Untersuchte Einrichtung 2: Jugendliche im Alter von 13-21 Jahre. Tiergestütztes Angebot: pädagogisches Reiten zwei Mal die Woche.

Datenerhebung und Auswertung:

Triangulation:



Erhebungszeitraum:



Datenauswertung:

qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

Zentrale Ergebnisse:

- ➔ Es zeigen sich positive Auswirkungen der Arbeit mit Tieren auf das Verhalten, Körpergefühl und emotionale Wohlbefinden bei den Kindern und Jugendlichen, die an der tiergestützten Intervention teilgenommen haben.
- ➔ Von besondere Bedeutung ist die dabei die Entspannung auf körperlicher und emotionaler Ebene.
- ➔ Tiergestützte Intervention ermöglicht ein höheres Maß an Nähe und Vertrauen zwischen Bewohner:innen und Fachkräften.
- ➔ Die Arbeit mit Tieren wirkt sich positiv auf die Gruppenatmosphäre aus, die im Anschluss an die tiergestützte Intervention als gelöster, entspannter und weniger aggressiv zu beschreiben ist.
- ➔ Weiterer Forschungsbedarf besteht darin, die herausgearbeiteten Zusammenhänge gerade unter Gesichtspunkten der nachhaltigen Effekte auf den Betreuungserfolg zu untersuchen.

Ameli, K., Dutschik, A. S., & Bräuninger, T. (Hrsg.) (2016). Grundlagen tiergestützter Dienstleistungen: Tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen als interdisziplinäres Arbeitsfeld. Heidelberg: Springer.

Beetz, A., Bode, M., & Wöhrle, S. (2021) (Hrsg.). Tiergestützte Interventionen. Handbuch für die Arbeit und Weiterbildung (2., Aufl.). Bonn: Beltz.

Eckloff, A., Brodbeck, C., Lammert, S., & Anshelm, M. (2022). DMKdK in der Praxisforschung: Das handlungsorientierte Interventionsprogramm "Tierisch Schönen" in therapeutischen Jugendwohngruppen. Tiergestützte, 10(2), 39-48.

Fegert, J.M., Ziegenhals, U., & Goldbeck, L. (Hrsg.) (2013). Traumatisierte Kinder und Jugendliche in Deutschland: Analyse und Empfehlungen zur Versorgung und Betreuung (2., Aufl.). Berlin: Juventa.

Huber, M. (2020). Trauma und die Folgen (2., überarbeitete Neuaufl.). Ludwigsburg: Verlag.

Jaritz, C., Weisinger, D., & Schmal, M. (2008). Traumatische Lebensereignisse bei Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe. Trauma & Gewalt, 3(4), 5-16-172.

Liese-Evers, M., & Heier, M. (2021). Tiergestützte Interventionen mit Kindern und Jugendlichen. Ein Praxisbuch. Ludwigsburg: Verlag.

Mombbeck, M. (2022). Tiergestützte Pädagogik - Soziale Teilhabe - Inklusive Prozesse. Springer VS.

Otterstedt, C. (2018). Tiergestützte Intervention, Methoden und tiergestützter Einsatz in Therapie, Pädagogik und Förderung. Schöner: Schöner.

Wesenberg, M., & Schneider, S. (2022). Handbuch der Tiergestützten Interventionen: Grundlagen, Konzepte, Praxisfälle (2., Auflage). Quelle & Meyer Verlag.

Wesenberg, S., Brandt, S., Brandt, C., Anshelm, M., Eckloff, A., Gellert, C., Lammert, S., Marthke, S., Callies, S. (2022). Tiergestützte Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen: Ergebnisse eines interdisziplinären Forschungsprojekts in der stationären Jugendhilfe. 2022. Verfügbar: physiostrata Medien.

2. Wo liegt Nordhausen?



Hochschule Nordhausen



Integration von traumapädagogischen Inhalten in den Curricula

- der Bachelorstudiengänge „Soziale Arbeit“ und „Heilpädagogik“
- des konsekutiven Masterstudiengangs „Therapeutische Soziale Arbeit“
- des weiterbildenden Masterstudiengangs „Soziale Arbeit und Traumapädagogik“

Hochschule Nordhausen: BA „Gesundheits- und Sozialwesen“ (grundständiger Bachelor)

Fachsemester							
1	2	3	4	5	6	7	
Handlungsfelder & Grundlagen Sozialer Arbeit	Grundlagen empirischer Sozialforschung	Psychologie in der Sozialen Arbeit	Qualitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit	Berufspraktisches Semester (22 Wochen)	Quantitative Sozialforschung in der Sozialen Arbeit	Fallarbeit	
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Recht I	Recht II	Handlungskonzepte Sozialer Arbeit		Supervision	Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit	Soziale Arbeit Psychische Gesundheit und Sucht
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Pädagogik	Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen	(Wahl-) Vertiefungsgebiet I			(Wahl-) Vertiefungsgebiet II	Bachelor Seminar
	Soziologie, Politik und Management	Theorie-Praxis-Projekt	Theorie-Praxis-Projekt			Lösungsorientierte Beratung	Wahlpflichtseminar
	Sozialarbeitswissenschaft & Praxeologie					Wahlpflichtseminar	Bachelorarbeit
Fachenglisch I	Fachenglisch I	Fachenglisch II	Fachenglisch II				
			IPW			IPW	
30 Credits 22 SWS	30 Credits 22 SWS	30 Credits 22 SWS	30 Credits 22 SWS	30 Credits 6 SWS	30 Credits 18 SWS	30 Credits 12 SWS	

Wahlpflichtbereich

IPW: Internationale Projektwoche

Hochschule Nordhausen: MA „Therapeutische Soziale Arbeit“ (konsekutiver Master)



Hochschule Nordhausen: Master „Soziale Arbeit und Traumapädagogik“

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester
M01 Traumapäd. I	M05 Traumapäd. II	M08 Traumapäd. III	M14 Traumapäd. IV	M13 Master- arbeit mit Begleitsem. und Koll.
M02 Soziale Arbeit als Handlungswiss.	M06 Umgang mit herausfor- derndem Verhalten	M09 Sozialpädagogi- k als Reflexionswiss.	M13 Entwicklungspsy- chologie und päd. Bez.- Gestaltung	
M03a Supervision	M03b Supervision	M03c Supervision	M03d Supervision	
M04 Management soz. Org.	M07 Wiss. Vert. u. quantitative Sozialforsch.	M10 Qualitative Sozialforsch.	M14 Vertiefung Recht/ICF	

3. Input für eine Diskussion (Frau Schöne)

Wissenstransferlinien der Traumapädagogik

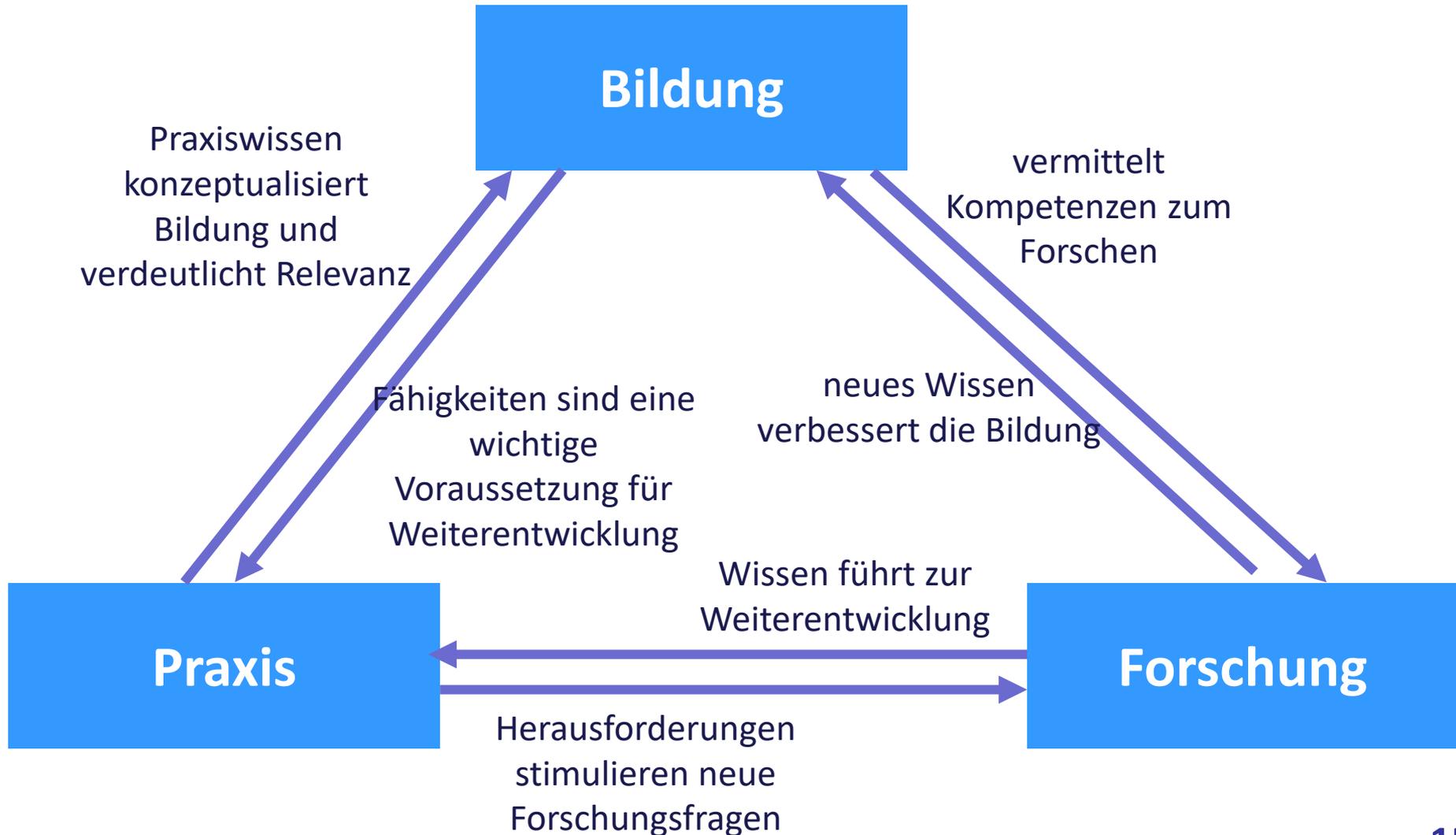
Ausgebildete Sozialarbeiter:innen  Weiterbildung Traumapädagogik

 Umsetzung in der Praxis

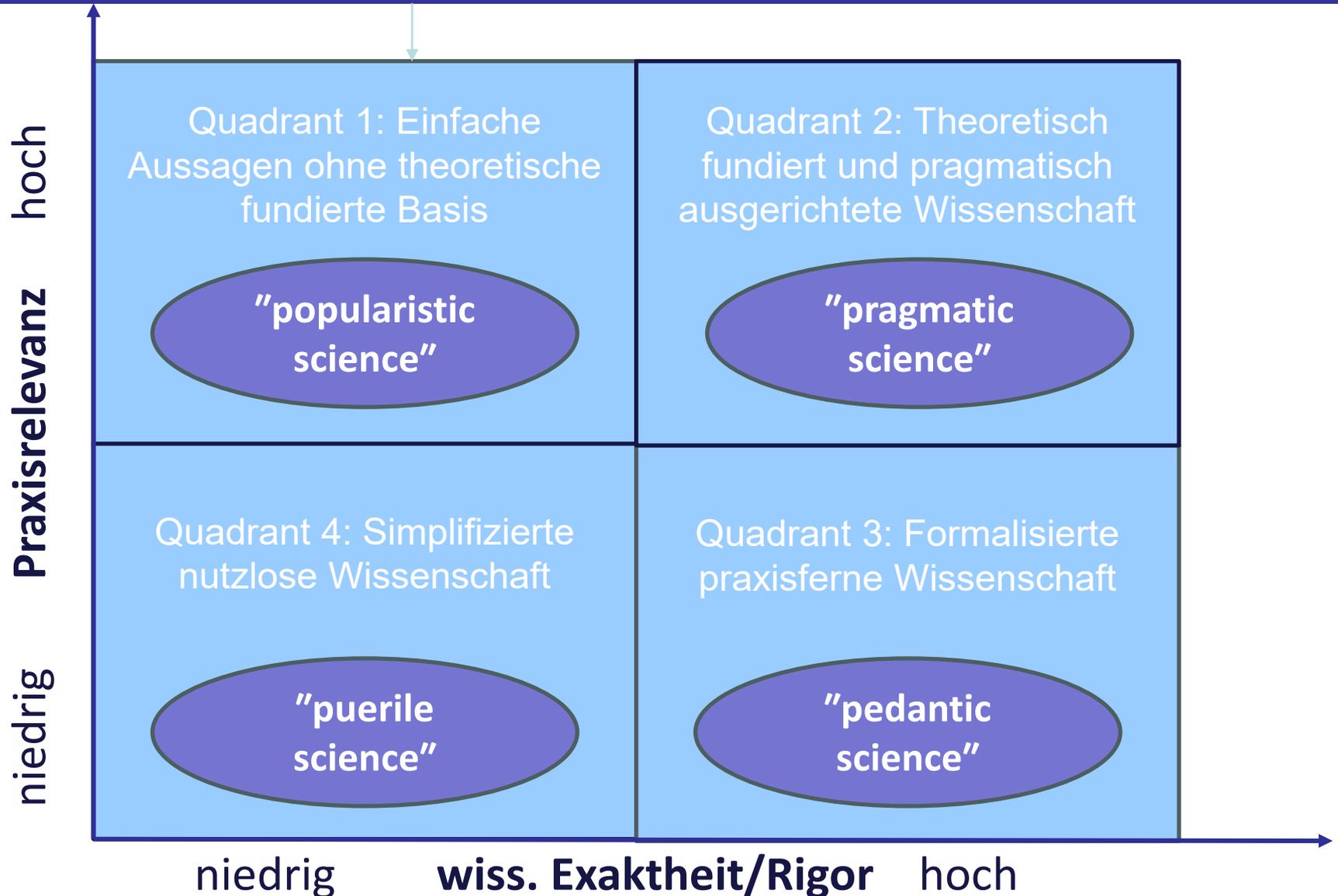
VS.

Studierende der Sozialen Arbeit  Vertiefung Traumapädagogik im
Rahmen des Studiums  Umsetzung in der Praxis

3. Wissensdreieck (Gremmel, Grogorick, Robra-Bissantz & Woisetschläger, 2023)



3. Zusammenhang zwischen Praxisrelevanz und wissenschaftlicher Exaktheit (Rigor)



3. Input für eine Diskussion

Wo sehen Sie die Bedeutung der Hochschulen in der Traumapädagogik?

Welche Rolle nehmen die Hochschulen in der Traumapädagogik nach Ihrer Einschätzung ein?“

4. Ergebnissicherung

- Wissenschaft in der Traumapädagogik, weil ...?
- Was geht an Forschung und Theorie-Praxis-Transfer schon richtig gut und was braucht es noch?
- Welche Praxisforschung braucht die TP unbedingt?

4. Ergebnissicherung

1. Wie wirken traumapädagogische Theorie und Empirie auf das Handlungsfeld „Hochschule“ ein?
2. Welche Bruchstellen zwischen Ihren/Euren Diskursen und den Ihnen/Euch bekannten aktuellen Fragen in der Traumapädagogik sehen Sie/seht Ihr?
3. Wie können traumapädagogische Forschung und Theorie Ihr/Euer Handlungsfeld weiter bereichern und vice versa?

Literatur

Anderson, Neil, Herriot, Peter & Hodgkinson, Gerard P. (2001). The practitioner-researcher divide in Industrial, Work and Organizational (IWO) psychology: Where are we now, and where do we go from here? *Journal of Occupational and Organizational Psychology*, 74, 394-411.

Gremmel, Jan N. & Grogorick, Linda, Robra-Bissantz, Susanne & Woisetschläger, David M. (2022). Bildungsangebote als Bindeglied zwischen Forschung und Praxis – Wie aus Forschungsergebnissen zu neuen Technologien praxisrelevante Ideen für Innovationen entstehen. *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik*, 60 (1).